

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1914-1915)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fläche rund die Hälfte als Ackerland genutzt wird, so bekommt man 2600 Millionen Hektar Ackerland. Nach dem amerikanischen „standard of life“ gehört zur Ernährung eines Menschen etwa rund 0,9 Hektar mit Getreide bestellte Fläche. Man kommt dabei auf eine mögliche Erdbbevölkerung von rund 2333 Millionen Menschen, ein Betrag, der bei der heutigen Volksvermehrung leicht in einem Menschenalter erreicht werden kann. Nun sind die Verhältnisse insofern günstiger, als bei hochstehender landwirtschaftlicher Kultur beträchtlich höhere Ernten erzielt werden können, als dies jetzt in Amerika der Fall ist. Nach deutscher Lebenshaltung würden 5600 Millionen Menschen auf der Erde leben können, nach japanischer sogar 22,400 Millionen Menschen. Die Entwicklung des heutigen Maschinenwesens macht es jedoch wahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit der Viehbedarf auf ein Minimum beschränkt werden wird; damit werden die für den Menschen verfügbaren Nahrungsmengen auf ein Viertel bis ein Fünftel gesteigert. Eine Vermehrung wäre denkbar für den Fall, daß große Lager von Phosphorsäure auf der Erde gefunden würden.

Bücherchau.

v. Segeffer, Dr. med., Fr.: Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit durch Anwendung der Heilfaktoren des Niklischen Kurverfahrens. (Dresden, Holze u. Pahl.) Preis Mk. 1. — Ein wissenschaftlich gebildeter Arzt, der das Heilverfahren des bekannten hygienischen Arztes Arnold Nikli, des Vaters der Sonnenbehandlung, seit vielen Jahren mit großem Erfolge anwendet, gibt uns in vorliegender Druckschrift eine gemeinverständliche Abhandlung über die wunderbaren Wirkungen der diese Heilmethode umschließenden Heilfaktoren und zeigt, wie man letztere, sowie die weisen Lehren Niklis nicht nur in einer Kuranstalt sondern auch im Alltagsleben zur Heilung und Verhütung von Krankheiten und zur Verlängerung des Lebens anwenden kann.

Die Krebskrankheit und ihre Bekämpfung. Fünf Vorträge auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Krebsbekämpfung, gehalten von Prof. Dr. E. Hedinger, Prof. Dr. von Herff, Kantonsphysikus Dr. S. Hunziker, Prof. Dr. F. de Quervain, Prof. Dr. Rud. Stähelin. 112 Seiten Großoktav, geheftet Fr. 1.50, Mk. 1.20.

Eine populäre Darstellung der neuesten Ergebnisse der Krebsforschung und Krebsbekämpfung vom wissenschaftlichen Standpunkte aus existiert bis jetzt noch nicht. Es kommt daher diese billige Broschüre einem wirklichen Bedürfnis entgegen. Die Autoren, vier ordentliche Professoren der Basler Universität und der Physikus des Kantons Basel-Stadt, haben im Laufe des Februar dieses Jahres in Basel auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Krebsbekämpfung die hier veröffentlichten Vorträge gehalten, und dabei hat sich, da die Vortragssäle für das andrängende Publikum sich zu klein erwiesen, die Wünschbarkeit einer Verbreitung in Buchform herausgestellt. Es ist den Verfassern meisterhaft gelungen, die Probleme, die sich bei der Erforschung und Bekämpfung dieser rätselhaften und gerade für die Schweiz, das Land des Maximums der Krebssterblichkeit, so verhängnisvollen Krankheit ergeben, einem breiteren Publikum verständlich zu machen. Ganz besonders aber ist hervorzuheben, wie geschickt, trotz ernstem Hinweis auf die Gefahren und eindringlichster Mahnung zu den bis heute bekannten Möglichkeiten der Verhütung, vermieden ist, unnötige und schädliche Krebsfurcht zu züchten.

Die für gebildete und einfache Leute gleich interessante Veröffentlichung hat keineswegs rein lokalen (Basler) Charakter, sondern zieht ebenso die Verhältnisse der ganzen Schweiz wie der übrigen europäischen Länder in den Kreis ihrer Darstellung.

Der Pfarrherr von Gollhofen. Blätter aus einem alten Kirchenbuch. Von Wilhelm Seb. Scherl. München 1914, C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. Preis: 4 Mk. Wir lesen hier mit voller Teilnahme die rührsame

Geschichte eines Gänsehüterbuben, der zum Studenten und Pfarrerhenn aufrückt und als solcher die Wechselfälle seines Lebens in seiner schlichten und frommen Art und in der Sprache seines Jahrhunderts, des 17., recht anschaulich erzählt. Im Ganzen herrscht der Ton eines innigen Gottvertrauens hervor, das dem Helden Kraft verleiht und ihn siegen läßt über die Enttäuschungen und Widerwärtigkeiten des Lebens.

Jorch, Dr. Carl, Regierungsrat, Das Leuchtgas. Seine Herstellung und Verwendung. Klein-Oktav. 8 und 164 Seiten. Gebunden Mt. 1. (Sammlung Kösel, Bändchen 76). Verlag: Kösel, Rempten und München. — Der Verfasser, ehemals Dozent der Physik an der Darmstädter Technischen Hochschule und nun schon seit Jahren Regierungsrat am Berliner kaiserlichen Patentamt, verfügt über die umfassendste theoretische und praktische Sachkenntnis und nicht minder über eine seltene Gabe der populär-wissenschaftlichen Klarlegung.

Satiren und Einfälle. 32 Tonbilder nach Original-Zeichnungen von Hans Eggimann, Bern. In Pappband Fr. 4. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Eggimanns Satire trifft oft sehr scharf und gefällt sich zu sehr im Grotesten und Phantastischen; aber es ist doch so viel echter Humor dabei, daß sie schwerlich verletzen wird. Scharf und deutlich ist die Charakterisierung in allen dreißig Bildern, die in einem hübschen Bändchen zusammengefaßt sind. Nur Zeichnungen und Titel und kein Wort mehr. Es ist auch gar keins nötig, denn man versteht sofort, was der Künstler will. Jedes Blatt gibt Stoff zum Lachen, aber auch zu nachdenklicher Sammlung, denn in diesem Künstler fließt eine dicke philosophische Ader. Jedem, der Freude hat an fröhlicher Fabulierkunst, sei das neueste Werk von Hans Eggimann bestens empfohlen.

Poetik. Von Joh. Adolf Herzog. Verlag von G. Freytag, Leipzig, 1914. Preis 1.50 Mt. — Das Büchlein erfreut — was bei solchen Arbeiten selten zu sein pflegt — durch ausgesprochene Selbständigkeit in der Auffassung wie in der Darstellung. Der Verfasser verzichtet darauf, die „ewigen Kunstgesetze“ zu erörtern und auf Grund ihrer Erforschung eine Theorie aufzustellen, wie die Dichter bei ihrer Arbeit verfahren sollen. Er geht überall vom Kunstwerk selbst aus, um den Eindruck, den es hinterläßt, zu untersuchen und auf diesem Wege das jeder Schöpfung eigene Gesetz zu erkennen und den Genuß der Dichtung zu vertiefen. Besonders interessant und aufschlußreich sind die allgemeinen Betrachtungen im 1. Hauptteil, der sich in sehr einleuchtender Weise mit der Erklärung des Verhältnisses zwischen Wissenschaft, Ethik und Kunst zu einander und aller drei zur Religion befaßt. Aber auch das Uebrige ist bis in alle Einzelheiten hinein selbständig überprüft und mit neuen Gedanken durchseht worden, die einer reifen Kunstanschauung entquellen. Die Darstellung ist von solcher Einfachheit und Lichtfülle, wie sie nur bei völliger Beherrschung des Stoffes möglich sind.

Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Goltner. (Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung.) 2 Bände zusammen 2.50 Mt.

Parzifal. Ein Bühnenweih-Festspiel von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Goltner. Preis 1 Mt.

Die eindringenden und allseitig orientierenden Einleitungen sind wertvoll, die Anmerkungen bieten Erklärungen von einzelnen Stellen, die dem nicht philologisch gebildeten Leser kaum verständlich wären.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Aehlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Berder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50.
 für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mt. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mt. 36.—, $\frac{1}{8}$ S.
 Mt. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mt. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mt. 9, $\frac{1}{16}$ S. Mt. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Thun, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.